



SEPT. 2015 | N° 206

AVH

MITTEILUNGEN

**ABSOLVENTENVEREINIGUNG
HOCHSCHULE HOLZMINDEN E.V.**

www.avh-holzminden.de



Lüchtringer Weg 43
37603 Holzminden
Telefon 0 55 31 / 93 91-0
Telefax 0 55 31 / 93 91-40

Die Natur als Baumeister
ist unser Vorbild.
Es geht um die Schaffung
von Räumen und Freiräumen
zum Leben im Einklang
mit der Natur,
des Menschen
und seiner Umgebung.

Dr. Schoppe
garantiert die uneingeschränkte
Freude am Bauen.

INHALT

RUND UM DIE HAWK

Mit Zeitungsberichten/Textauszügen aus dem Täglichen Anzeiger

Haarmannpreisträger 2015	Seite 2
„Sie sind ein toller Abschlussjahrgang“	Seite 4
„Holzminden rockt“ zum dritten Mal	Seite 7
Auch nach Holzminden fließt Geld	Seite 9
Die dunkle Macht der Finanzexperten	Seite 11

RUND UM DIE HAWK – MANAGEMENT & BAUEN

Mit Zeitungsberichten/Textauszügen aus dem Täglichen Anzeiger

Medizin mit Smartphone und Marketing	Seite 13
Bewerberinfotag an der HAWK	Seite 16

RUND UM DIE HAWK – SOZIALE ARBEIT

Zeitungsberichte/Textauszüge aus dem Täglichen Anzeiger

„Holzminden ist dann anders“	Seite 18
Portrait-Ausstellung „Auf Augenhöhe“	Seite 20
Willkommen in Holzminden!	Seite 23

NEUES AUS HOLZMINDEN UND UMGEBUNG

mit Zeitungsberichten/Textauszügen aus dem Täglichen Anzeiger

„Holzmindepark“ statt Teichanlage	Seite 25
Das Roxy-Kino will einen Saal anbauen	Seite 27
„Die Zeit - von der Sonnenuhr bis zur Kirchturmuhr“	Seite 29
50.000 Besucher beim 13. Straßentheater-Festival	Seite 31
Dem alten Paar mit dem Leiterwagen ein Denkmal	Seite 33
Algenblüte sorgt für grüne Teiche in Holzminden	Seite 35

AKTUELLES VON DER ABSOLVENTENVEREINIGUNG

Quartalsweisheit	Seite 6
AVHahaha	Seite 15
Holzminden grüßt den Rest der Welt	Seite 24
Herbsttagung	Seite 36
Geburtstagsliste	Seite 37
Information für Mitglieder mit Bankeinzug	Seite 38
Versammlungskalender	Seite 39
Hauptvorstand und Impressum	Seite 40

Der Tägliche Anzeiger Holzminden berichtete am 11. Juli 2015:

Julius Neis ist der Haarmannpreisträger 2015

Immobilienmanager aus Limburg mit Note 1,0 für die Masterarbeit/
Verleihung beim Bürgermeister

Holzminden (spe). Julius Neis ist der Haarmannpreisträger des Jahres 2015. Der Student des Masterstudiengangs Immobilienwirtschaft und -management an der HAWK in Holzminden nahm

gestern in einem feierlichen Akt im Rathaus aus den Händen von Bürgermeister Jürgen Daul Haarmannplakette und Urkunde entgegen. Der 26-Jährige aus Limburg an der Lahn ist der jahrgangs-



Bürgermeister Jürgen Daul überreichte im Namen der Stadt Julius Neis Urkunde und Haarmannplakette. Foto. spe

beste Absolvent der Studiengänge Management und Bauen. Seine Master-Thesis wurde mit 1,0 benotet, seine Gesamtdurchschnittsnote ist 1,4.

Zur feierlichen Übergabe der Haarmannplakette, die die Stadt Holzminden jährlich an den besten HAWK-Absolventen der Management- und Baustudiengänge verleiht, war Julius Neis zusammen mit seinen stolzen Eltern, befreundeten Kommilitonen, Studiendekan Prof. Dr. Jens Oeljeschläger und seinem Erstprüfer Prof. Dr. Thomas Nern ins Rathaus gekommen. Bürgermeister Daul freute sich, im Rahmen von Rat und Verwaltung, verbunden mit herzlichen Wünschen für die Zukunft, die bedeutende Auszeichnung an den Preisträger überreichen zu können. Der Bürgermeister äußerte seinen Respekt, sprach von einer „bemerkenswerten Note“ und gratulierte zu dieser herausragenden Leistung.

Julius Neis beendete sein Masterstudium in Holzminden in der Regelstudienzeit von vier Semestern als Bester eines sehr guten Jahrgangs. Das Thema seiner Masterarbeit lautet: „Entwicklung eines Immobilien-Portfolio-Management-Systems mit optimiertem Rendite-Risiko-Profil“. Der junge Limburger hatte nach dem Abitur 2008 und Wehrdienst bei der Bundeswehr zunächst an Universitäten in Köln und Mainz Wirtschaftswissenschaften studiert mit dem Ziel, später ins Investmentbanking einzusteigen. Unter dem Eindruck der Finanzkrise orientierte er sich neu und schlug – „elterlich vorbelastet“, wie er sagt (die Eltern führen eine eigene Immobilienverwaltung) – eine Laufbahn in der Immobilienbranche ein. Bewusst habe er mit der HAWK in Holzminden für sein Studium eine Fachhochschule mit

hohem Praxisbezug gewählt. Der in Studentenkreisen gern bemühte Spruch „Man weint immer zweimal – wenn man das erste Mal nach Holzminden kommt und wenn man Holzminden verlässt“ gilt auch für Julius Neis. Er habe einen „Kulturschock“ erlitten, blickt er augenzwinkernd zurück. Vor zwei Jahren habe es nicht einmal eine Disco und ein Kino in Holzminden gegeben. Aber das Studienprofil „passte perfekt“.

Einmal mehr lobt auch der diesjährige Preisträger das persönliche Lernumfeld der HAWK mit direktem Kontakt zwischen Student und Dozent und das Netzwerk, das hier wie selbstverständlich gesponnen wird. „Hier wird man mitgenommen.“ An den großen Unis in Köln und Mainz sei das Studieren anonym, gebe es überhaupt keinen persönlichen Kontakt zu den Professoren. Dafür dankte Neis seinen Dozenten, äußerte Wertschätzung und Respekt.

Nun will er „erst einmal das Auto packen und gen Süden fahren“ und danach Bewerbungen schreiben. Wohin die Reise beruflich geht, weiß der 26-Jährige noch nicht, „die Lokalität ist noch unklar“. Die elterliche Verwaltungsgesellschaft soll jedenfalls (noch) nicht die nächste Station sein.

Der Tägliche Anzeiger Holzminden berichtete am 11. Juli 2015:

„Sie sind ein toller Abschlussjahrgang“

Feierlicher Abschluss für 128 Absolventen der Immobilien- und Baustudiengänge der HAWK im Lichthof am Haarmannplatz

Holzminden (gru). Für 128 Absolventen der HAWK war der gestrige Freitag ein ganz besonderer und unglaublich schöner Tag in ihrem Leben. Nach einer intensiven Studienzeit an der Holzmindener HAWK haben die Studenten ihr gemeinsames Ziel erreicht. Aus den Händen der beiden Studiendekane Prof. Dr. Jens Oeljeschlager und Prof. Dr. Eva Schmieder erhielten die jungen Leute im ehrwürdigen Lichthof am Haarmannplatz ihre Urkunden und Abschlussszeugnisse. Die Absolventen stammen

aus den Studiengängen Baumanagement (Bachelor), Immobilienwirtschaft und Management (auf Bachelor), Immobilienmanagement (Master-Studiengang) sowie Energieeffizientes und Nachhaltiges Bauen (Master-Studiengang).

Die Dekanin der HAWK-Fakultät Management, Soziale Arbeit, Bauen, Prof. Dr. Alexandra Engel, begrüßte die Absolventen, deren Eltern, Dozenten und Ehrengäste. Den Studenten rief sie zu: „Sie haben Ihr ganz persönliches Ziel



Immer wieder ein schönes Abschlussbild: Der obligatorische Luftballonregen für die frischgebackenen Absolventen, spendiert von der AVH. Fotos: gru



Erinnerten im Rückblick humorvoll an die bewegte Zeit in Holzminden aus Sicht der Studierenden: Vanessa Pfeiffer und Laura Sappler.

erreicht. Wir vermitteln Ihnen die Kompetenz, die Sie brauchen, um zu den Guten Ihres Fachs zu gehören." Für die Absolventen gebe es jetzt viele berufliche Optionen. Der Holzmindener Bürgermeister Jürgen Daul gratulierte den Prüflingen zu ihrem erfolgreichen Abschluss und wünschte für den weiteren Lebensweg alles Gute.

Kai Zimmermann von der Absolventenvereinigung Holzminden brachte es auf den Punkt: „Es ist geschafft.“ Er wünschte den Studenten des Abschlussjahrgangs einen guten Start in den Beruf: „Die Zukunft hält gute Chancen für Sie bereit.“ Sein Wunsch: „Behalten Sie Holzminden in guter Erinnerung.“

„Vertrauen in die eigene Kraft und Intelligenz

Die Festrede hielt Prof. Dr. Thomas Nern. „Wir sprechen Ihnen unsere Anerkennung aus und sind stolz auf Sie“,

adressierte Nern an die Absolventen. Die Anspannung während der Prüfungsphase sei in den Räumen der HAWK spürbar gewesen. Das absolvierte Studium sei mehr als die Summe aller Fächer. Von Bedeutung seien ebenso die Geschichten dahinter sowie die Personen, die die jungen Leute während des Studiums kennengelernt hätten.

„Jetzt heißt es Abschied nehmen“, so Nern und gab den Absolventen drei Dinge mit auf ihren weiteren Lebensweg: "Ich wünsche Ihnen Vertrauen in die eigene Kraft und Intelligenz. Sie haben das drauf! Halten Sie an Ihren Idealen und der Warmherzigkeit fest. Und drittens: Zeigen Sie ein gesundes Interesse an Weiterbildung." Sein Fazit lautete schlicht: „Sie sind ein toller Abschlussjahrgang.“

Für die Absolventen sprachen Lisa Kisker, Vanessa Pfeiffer und Laura Sappler sowie Philipp Christensen und Isabell Grünewald. Lisa Kisker, die sich noch im Studium der Immobilienwirtschaft und des Immobilienmanagements befindet, ließ die gemeinsamen Jahre Revue passieren. lebendig, mit vielen Anekdoten versehen, berichtete sie den Gästen vom alltäglichen Studentenleben, den Exkursionen und Prüfungen. Die HAWK sei ein idealer Ort zum Studieren. Einen besonderen Dank richtete sie an die Dozenten. Vanessa Pfeiffer und Laura Sappler, beide Masterabsolventinnen Immobilienmanagement, erwähnten auch ihre Kommilitonen, die es nicht geschafft hatten. Humorvoll gingen sie auf Exkursionen, studentischen Alltag und Vorlesungen ein. Philipp Christensen und Isabell Grünewald, beide Masterabsolventen Energieeffizientes und Nachhaltiges Bauen, beschrieben,

mit welchen Fallstricken sie bei der Vorbereitung für die Abschlussrede zu kämpfen hatten. Sie dankten allen Dozenten und Mitarbeitern der HAWK für ihre gute Unterstützung während des Studiums. "Nun wird die Elite freigelassen", brachte es Philipp Christensen abschließend auf den Punkt.

Verabschiedet wurden während der Abschlussfeier nicht nur die frischgebackenen Bachelor und Master, sondern auch HAWK-Mitarbeiterin Ilse-Marie Hansmann. Sie geht nach 21 Jahren Tätigkeit für die Hochschule, zuletzt im Prüfungsamt, in wenigen Monaten in den wohlverdienten Ruhestand. Für die musikalische Untermalung der Abschlussfeier sorgte die Combo "23" bestehend aus Nils Dennda (Kontrabass), Uwe Höltje (Piano) und Helmut Sager (Saxophon).



Blumen gab's zum Abschied als Dank für ihr Engagement im Prüfungsamt für Ilse-Marie Hansmann (Mitte). Rechts Dekanin Prof. Dr. Alexandra Engel.

Quartals-Weisheit . . .

Wenn das Gehirn so einfach wäre, dass wir es verstehen könnten, dann wären wir so einfach, dass wir es nicht könnten.

Emerson Pugh (1896-1981), amerikanischer Physikprofessor

Der Tägliche Anzeiger Holzminden berichtete am 1. Juni 2015:

Festival-Stimmung auf Asche

„Holzminden Rockt“ zum dritten Mal auf dem Jahnplatz

Holzminden (leo). Unter dem Titel „Holzminden Rockt“ haben am Sonnabend die Studierenden der HAWK zum Open-Air-Konzert auf den Jahnplatz eingeladen. Dort wurde ab 15 Uhr der Name zum Programm gemacht. Die neun Bands, die nacheinander auf der Bühne performten, haben den Besuchern aller Altersgruppen ordentlich eingeheizt. Und das war auch nötig. Denn das Wetter hätte, besonders zu Beginn und in den äußerst kühlen Abendstunden, besser sein können.

Vertreten waren beim dritten „Holzminden Rockt“ Bands unterschiedlichster Genres - von Pop- bis hin zu Rap-Musik. Auf der Bühne standen: „The Batcountry Stripclub Massacre“, „Behind My Eyes“, „Mister Me“, „Moke Phone“, „Andist, Kazh & Julez“, „Radikal Six“, „Love

Sees No Color“ und „Green Machine“. Auf dem Programm stand außerdem ein Graffiti-Kontest, bei dem Künstler aus der Region ihr Können unter Beweis gestellt haben - später wurde der Sieger dann durch ein Publikumsvoting gekürt.

Organisiert haben das Konzert Studierende der HAWK

Bereits zum dritten Mal fand die Veranstaltung in Holzminden statt. Ins Leben gerufen haben sie die Studenten der HAWK im Rahmen des Studienprojekts „Sozialraumorientierung in Holzminden“. Finanziert wurde das Live-Konzert vor allem durch die Einnahmen aus den verkauften Karten und durch Sponsorengelder. 40 Helfer haben vor, während und nach dem Konzert dafür gesorgt, dass alles reibungslos über die Bühne gehen konnte.



Auch ein Graffiti-Kontest gehörte zu „Holzminden Rockt“



„Mister Me“ auf der Bühne auf dem Jahrplatz.

Fotos: leo

„Wir können vollkommen zufrieden sein“, zog Julian Marufke noch am Veranstaltungstag eine erste Bilanz, denn auch wenn die Wetterprognosen nicht

viel Hoffnung übrig ließen, verzogen sich die dunklen Wolken schnell, und die Sonne brachte schließlich die Festival-Stimmung nach Holzminden.



Lügde ■ Hameln ■ Holzminden

Ihr Partner zum Bauen,
Renovieren und
Garten gestalten!

- Baustoffe für Rohbau, Ausbau
Renovierung, Gartengestaltung
- Mengenermittlung für den Rohbau
- Aufmaß und Einbau von Türen,
Fenstern und Toren

Burgbergblick 5 ■ 37603 Holzminden ■ Tel. 05531 12139-0

Wir machen's möglich!

www.schaper-baustoffe.de

Der Tägliche Anzeiger Holzminden berichtete am 28. August 2015:

Auch nach Holzminden fließt Geld

HAWK bekommt sechs Millionen Euro zusätzlich für Sanierungen/ Behindertengerechter Ausbau des Gebäudes am Hafendamm geplant

Holzminden (r.) Das Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MKW) stellt mit dem neuen Programm HP-INVEST rund 115 Millionen Euro für Sanierungen an den Niedersächsischen Hochschulen zur Verfügung. Das teilte das Ministerium gestern in einer Presseerklärung mit. Auch die Hochschule Hildesheim/Holzminden/Göttingen profitiert davon und bekommt insgesamt

sechs Millionen Euro – allerdings für alle drei Standorte. Laut HAWK-Präsidentin Dr. Christiane Dienel soll das Geld in Holzminden für die behindertengerechte Ausstattung der Hochschulgebäude am Hafendamm (Soziale Arbeit) verwendet werden. Konkrete Summen oder gar einen Zeitplan konnte die Präsidentin allerdings noch nicht nennen.



Das Gebäude am Hafendamm, Heimat der „Sozialen Arbeit“, soll behindertengerecht ausgebaut werden. Foto: nig

„Wir investieren in die für Studium und Lehre genutzten Gebäude und verbessern damit nachhaltig die Studienbedingungen“, sagt Gabriele Heinen-Kljajic, Niedersächsische Ministerin für Wissenschaft und Kultur. Damit wirke das MWK dem hohen Sanierungsbedarf an den Hochschulen entgegen und ergänze bestehende Maßnahmen wie die Förderung der energetischen Erneuerungen und das Bauprogramm für die Hochschulmedizin.

HP-INVEST ist auf die Sanierung bestehender Studiums- und Lehrgebäude ausgerichtet. Es findet ergänzend zu den regulären Bauvorhaben an den Hochschulen statt, ist als einmalige Maßnahme geplant und speist sich aus

Mitteln des Hochschulpaktes. Finanziert werden daraus vorwiegend kleine Neu-, Um- und Erweiterungsbauten, die zu einer unmittelbaren Verbesserung der Qualität von Studium und Lehre beitragen. Dazu gehören insbesondere die Sanierung von Hörsälen, Fassaden, Werkstätten und Sportanlagen. Darüber hinaus werden auch einzelne Neubauten mit diesem Programm ermöglicht.

Ministerin Heinen-Kljajic: „Das Programm ist neben der vollständigen Kompensation der Studienbeiträge und dem Fachhochschulentwicklungsprogramm ein weiterer Baustein, um den Hochschulstandort Niedersachsen zukunftssicher zu gestalten.“

WIR KÖNNEN MEHR ALS NUR FLYER DRUCKEN*

* **ENTDECKEN SIE UNSERE PRODUKTIVIELFALT.**

DRUCKSACHEN | GROSSFORMATDRUCK | WERBETEXTILIEN
WERBEARTIKEL | PROGRAMMIERUNG | GESTALTUNG



Am Sudheimer Weg 3 | 33034 Brakel
Tel.: 05272 6068910
Email: info@funtastic-media.com
www.funtastic-media.com

Der Tägliche Anzeiger Holzminden berichtete am 18. Juni 2015:

Die dunkle Macht der Finanzexperten

„Die Schattenbänker“: Studierende der HAWK überzeugen mit zeitkritischem Theater zur Finanz- und Immobilienkrise

Holzminden (nig). Man nehme: Eine altbekannte Pflichtlektüre aus dem Schulunterricht. Man streiche nur wenige Schlüsselworte, ersetze sie durch aktuelle Begriffe – und schon entsteht ein neues, zeitkritisches Stück zu einem aktuellen Thema. Wenn dann noch fast zwei Dutzend Studenten mit Elan, Talent und Spielfreude ans Werk gehen, kann sich daraus eine packende Theaterinszenierung entwickeln, die gleichzeitig begeistert und nachdenklich stimmt.

Professor Dr.-Ing. Jürgen Erbach und seinen Studenten ist dieses Experiment mit den „Schattenbänkern“ geglückt. Im voll besetzten Saal des Campe-Gymnasiums überzeugten die HAWK-Darstel-

ler mit ihrem kritischen, gleichzeitig humorvollen Stück zur Immobilien- und Finanzkrise. Grundlage bildet die Komödie „Die Physiker“ von Friedrich Dürrenmatt. Die „Atomphysiker“ des Originals ersetzte Autor Erbach kurzerhand durch „Investmentbänker“, und schon bekam die ganze Erzählung eine komplett neue Wendung. „Ich wollte so wenig wie möglich ändern, um so dicht wie möglich an Dürrenmatts Urtext zu bleiben“, erklärte Erbach im Nachwort zur Aufführung. „Das war gar nicht schwer. Viele Passagen, auch jene, die sich mit Mathematik beschäftigen, konnte ich in der alten Fassung belassen.“ Lediglich andere Namen für die



Wie das begeisterte Publikum, so hatten Autor Jürgen Erbach, Dekanin Alexandra Engel und Regisseurin Michaela Schrader ihre Freude am Stück.

handelnden Personen mussten gefunden werden.

Die weitere Herausforderung war, die neue Textversion für die Bühne umzusetzen. Gemeinsam mit den HAWK-Kolleginnen Michaela Schrader (Regie), Katja Scholze-Büring und Silke Neumeyer fand Erbach ambitionierte Studierende aus allen Fachrichtungen, die er für eine solche Bühnenaufführung begeistern konnte. Ein Jahr Probenarbeit lag hinter allen - bis zum großen Tag der Uraufführung im Campe-Gymnasium.



Aus Physikern werden Banker - und Dürrenmatts Stoff passt maßgeschneidert. Hervorragend die jungen Laiendarsteller von der HAWK. Fotos: nig

Während dieser Zeit hatten sich manche Darsteller zu richtigen Bühnentalenten entwickelt und ernteten während der Aufführung schon manchen Szenenapplaus zwischendurch. Der Riesen-Beifall zum letzten Vorhang war der Lohn für alle Mühen, euphorische Einträge im Gästebuch und persönliche Gespräche am Ende des Stücks zeigten den Laien-Schauspielern außerdem, wie gut ihre Aufführung ankam. Schade nur, dass es bei dieser einen Aufführung in Holzminen bleiben wird. Weitere Termine für „Die Schattenbänker“ sind derzeit nicht geplant.

Der Tägliche Anzeiger Holzminden berichtete am 29. Juli 2015:

Medizin mit Smartphone und Marketing

Masterarbeit an der HAWK stellt Modell für flächendeckende medizinische Versorgung vor

Holzminden (fhm). In fünf Jahren wird der hausärztliche Versorgungsgrad in Niedersachsen nur noch bei 75 Prozent liegen, sagt die Kassenärztliche Vereinigung Niedersachsen. Zwar studieren junge Menschen Medizin, doch ein Viertel von ihnen geht direkt ins Ausland und ist für Deutschland zunächst verloren. Und viele andere Nachwuchsmediziner wollen sich nicht als Hausarzt in ländlichen Regionen niederlassen. Die genü-

gende ärztliche Versorgung ist in Gefahr. Zwei Studenten der HAWK in Holzminden haben jetzt ein Modell entwickelt, das zur Sicherstellung der flächendeckenden medizinischen Versorgung im ländlichen Raum beitragen soll. Matthias Storch und Fabian Winzmann haben dieses Modell zum Thema ihrer Masterarbeit bei Professor Dr. Rainer Vahland gemacht.



Björn Thümler (Vierter von links) bekam von Fabian Winzmann (rechts) zusammen mit Uwe Schünemann (Vierter von rechts), Professor Dr. Vahland (Zweiter von links) und Studiendekanin Professor Dr. Schmieder (Dritte von links) die Ergebnisse der Masterarbeit präsentiert.

Foto: fhm

Gemeinsam mit Professor Vahland stellten die beiden Absolventen ihre Arbeit dem CDU-Fraktionsvorsitzenden im Niedersächsischen Landtag, Björn Thümler, und dem Landtagsabgeordneten Uwe Schünemann vor. Die CDU-Fraktion hatte die Arbeit unterstützt und die Masterarbeit mitfinanziert. In der Arbeit wird deutlich, dass der demographische Wandel und die starke Belastung älterer Menschen durch Krankheiten im Landkreis Holzminden bereits eingetreten ist und sich in den nächsten Jahren noch stärker auswirken wird. Wenn man nicht rechtzeitig Gegenstrategien in Angriff nehme, so zeigen Matthias Storch und Fabian Winzmann auf, werde es schon in den kommenden Jahren eine Unterversorgung des hausärztlichen Planungsbereiches Holzminden geben.

Ihre Erkenntnisse untermauern die Studenten mit Zahlen: 24,8 Prozent der Menschen im Kreis Holzminden sind älter als 65 Jahre; 50 Prozent der über 65-Jährigen haben mindestens eine und 20 Prozent fünf oder mehr chronische Krankheiten; 84,6 Prozent der Hausärzte sind über 50 und 53,8 Prozent über 60 Jahre alt.

In der Masterarbeit wird dargestellt, dass man durch den Aufbau eines Gesundheitsnetzwerkes im Kreis ein innovatives Versorgungsmodell realisieren könnte. Grundprinzip dieses Modells ist es, die Akteure auf dem Gebiet der Gesundheit zusammenzuführen, um durch gemeinsame Organisation von Arbeitszeit, Nutzung von Ressourcen, Technik und Räumen sowie durch die Verbesserung der internen Kommunikation der Mediziner eine gemeinsame medizinische Versorgung aufzubauen.

Die Studenten haben verschiedene Versorgungsmodelle untersucht und auf die Bedürfnisse des Landkreises Holzminden bezogen. So könnte beispielsweise ein medizinisches Versorgungszentrum mit drei Standorten in Holzminden, Stadtoldendorf und Bodenwerder eine Möglichkeit für ein Versorgungsmodell sein, das allerdings einen erhöhten Finanzierungsbedarf für die Anfangsinvestition bedingen würde. Andere Modelle sehen elektronisch unterstützte Hausbesuche vor, bei denen Patientendaten durch mobile Geräte wie Smartphones oder Tablets abgerufen werden können und danach die Befunde direkt übermittelt werden. Die Entlastung der Ärzte durch externes Management sowie der Einsatz betriebswirtschaftlicher Praxismanager gehöre ebenso zu einem möglichen Versorgungsmodell wie die Einführung von mobilen Praxen.

Ein Grundproblem bleibe aber weiterhin, so die Studenten, dass der Zulassungsausschuss für die Niederlassung von Ärzten ein solches Versorgungsmodell aufgrund gesetzlicher Vorgaben ablehnen könnte. Aktuell sei der hausärztliche Versorgungsbereich Holzminden für Nachbesetzungen gesperrt. An dieser Stelle sei der Gesetzgeber gefragt, um entsprechende Vorschriften zu ändern.

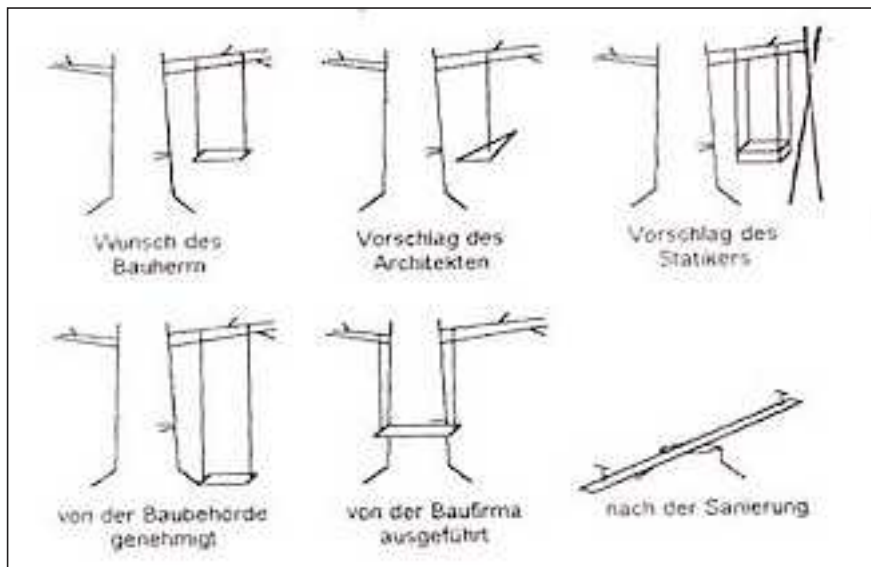
Ein flächendeckendes medizinisches Versorgungskonzept, so Fabian Winzmann und Matthias Storch, müsste auf jeden Fall mit einem umfassenden Marketingkonzept verbunden werden, um neue und junge Ärzte für die Nachbesetzung zu gewinnen. Ein solches Marketingkonzept sei einer der wichtigsten Aspekte, um die flächendeckende medizinische Versorgung in der Zukunft

in ländlichen Regionen sicherzustellen. Direkt an den Universitäten oder durch gezieltes umwerben von Medizinstudenten, die durch Familie oder andere emotionale Bindungen eine Beziehung zur Region haben, müsste dann der Nachwuchs gewonnen werden.

Fraktionsvorsitzender Thümler lobte die Arbeit der beiden Studenten und stellte im gleichen Atemzug die besondere Qualität der HAWK heraus. Auch gegenüber der Studiendekanin Professor Dr. Eva Schmieder und Professor Dr. Rainer Vahland zollte der Politiker Respekt für die Qualität der Arbeit in der

Holzmindener Hochschule, die er als „wissenschaftlichen Leuchtturm für Stadt und Landkreis“ bezeichnete. Die Sicherstellung der medizinischen Versorgung genieße für seine Fraktion eine hohe Priorität. Auch deshalb habe die CDU-Fraktion die Masterarbeit unterstützt. Man werde sich weiterhin für eine flächendeckende wohnortnahe Versorgung mit niedergelassenen Ärzten und einem bedarfsgerechten Zuschnitt der Versorgungsbezirke unter Berücksichtigung kleinräumiger Entwicklungen einsetzen, so CDU-Landespolitiker Thümler.

AVHahaha



Der Tägliche Anzeiger Holzminden berichtete am 19. August 2015:

Mit einem guten Gefühl ins Studium starten

Bewerberinfotag an der HAWK in Holzminden ermöglicht Orientierung und erstes Kennenlernen

Holzminden (r.) Ist die Zulassung zum Studium erst eingetroffen, sind für die meisten Studienanfänger noch längst nicht alle Fragen beantwortet. Im Gegenteil: Bis zum Semesterstart ergeben sich viele neue Aufgaben, zum Beispiel die Suche nach einem WG-Zimmer oder der passenden Wohnung. Dazu kommt Neugier auf die Hochschule, die Lehrenden und Kommilitonen. Um bei der ersten Orientierung zu unterstützen, bot die Fakultät Management, Soziale Arbeit, Bauen jetzt Bewerber mit einem Infotag die Möglichkeit, das neue Umfeld schon vor Semesterstart kennenzulernen.

Aus allen Ecken Deutschlands reisten die Interessierten an

Ob aus Lübeck, Hamburg und Bremen, aus Cottbus, Karlsruhe oder doch aus der Region Holzminden – aus allen Ecken Deutschlands kamen die zukünftigen Studierenden der Bereiche Bauen und Management nach Holzminden. Begrüßt wurden die Bewerber und ihre mitgereisten Eltern, Geschwister und Freunde zunächst von Prof. Dr. Eva Schmieder. Im HAWK-Lichthof gab die Studiendekanin wichtige erste Informationen zum Studium und erklärte beispielsweise, wie der hohe Praxisbezug im Studium realisiert wird.



Während der Campusführung zeigten die HAWK-Mitarbeiter nicht nur Vorlesungsräume und die Bibliothek, sondern berichteten in den Laboren auch von praktischen Übungen.



Am Stand von HAWK plus informierte Prof. Katja Scholz-Bürig, Leiterin der zentralen Einrichtung, mit ihrem Team über Kursangebote und Möglichkeiten, das eigene Profil im Studium weiter zu stärken.
Fotos: HAWK

Offene Fragen zu den Studieninhalten konnten die Bewerber in persönlichen Gesprächen mit Lehrenden und Mitarbeitern der HAWK klären. Eine gute Gelegenheit, das Wissen zum Studienengang und -verlauf zu ergänzen, boten daneben auch Informationsveranstaltungen.

Tipps und Wissenswertes

Welche Zusatzangebote kann ich an der HAWK nutzen? Kann ich auf BAföG hoffen? Wie beantrage ich die Studienbeihilfe der Stadt Holzminden? Und was kann ich in Holzminden und Umgebung unternehmen? Zu diesen Fragen hatte die Fakultät auch in diesem Jahr wieder Einrichtungen und Anbieter eingeladen, die an Informationsständen im Lichthof

der Fachhochschule Tipps und Wissenswertes weitergaben. Dazu zählten das Team von HAWK plus, das Bürgerbüro der Stadt Holzminden und das Stadtmarketing, die Abteilung Studienfinanzierung des Studentenwerks Göttingen sowie ein regionaler Wohnungsanbieter.

Der Infotag für Bewerber in den Studienbereichen Bauen und Management findet jedes Jahr im August statt. Der Studienbereich Soziale Arbeit lädt separat zu Erstsemester-Einführungstagen ein.

Der Tägliche Anzeiger Holzminden berichtete am 27. Mai 2015:

„Holzminden ist dann anders“

HAWK-Studenten fragen Besucher des Straßentheater-Festivals nach Erinnerungen und ihrer Meinung

Holzminden (fhm). Die Resonanz war stark, die Antworten manchmal überraschend und die Bereitschaft einfach groß. Am Festivalbüro des Straßentheaters in Holzminden waren während der Pfingsttage Studierende der HAWK aus Holzminden mit ihrer Lehrbeauftragten Katja Drews präsent, die das Straßentheater-Festival für ein ganz besonderes Studienprojekt nutzen. Über zwei Semester bereiteten die Stu-

dierenden eine Studie zur Kulturnutzung vor. Und Studiengegenstand ist das Holzmindener Straßentheater-Festival.

Drei Stationen hatten die Studierenden an einem Zelt, einer Tafel und dem Wagen der HAWK aufgebaut, um Besucher des Festivals zu befragen, eine Collage zu erstellen und für ein Interview bereit zu stehen. Zuerst wurde ein Fragebogen ausgefüllt, dann gab es



Katja Drews (rechts) befragt Kirsten Schmidt aus Bückeburg beim Straßentheater-Festival.

Fotos: fhm



Die Studierenden der HAWK, die das Studienprojekt „Kulturnutzung“ durchführen.

das Angebot der Zeitreise. Auf einer Zeittafel konnten Besucher des Festivals ihre Verbindung zum Straßentheater in den 25 Jahren darstellen.

Im Verlauf des Festivals entstand ein bunter Teppich der Erinnerungen. Und es war zu sehen, wie sehr manche Lebensläufe eine direkte Verbindung zum Straßentheater haben. So fand sich auf einem Zettel, dass eine junge Frau eine ihrer ersten Kindheitserinnerungen mit dem Straßentheater verbindet, zu dem sie von ihren Eltern als Dreijährige mitgenommen worden war.

Katja Drews und die Studierenden befragten dann an der dritten Station die Menschen nach ihren Eindrücken vom Festival. Als Gedankenspiel setzte sich dieses Gespräch fort. Und auch hier kamen faszinierende Antworten zustande. Die Frage, ob das Straßentheater die Stadt verändert hat, wurde sehr oft bejaht. „Holzminden ist dann anders. Und ich nehme Holzminden ganz anders wahr.“ Auch die Veränderung bei einem selbst war Gegenstand des Interviews.

Das Forschungsprojekt innerhalb des Studiengangs Soziale Arbeit an der Holzmindener Hochschule will herausfinden, wie, unter welchen Aspekten, mit welchen Folgen und aus welchen Beweggründen die Kulturnutzungen am Beispiel des Straßentheaters gehandhabt wird. Insgesamt zwei Semester haben zehn Studierende an diesem Thema gearbeitet, die Befragung, die Sammlung der Zeitleiste und die Interviews setzen jetzt den ersten Höhepunkt des Studienprojektes Kulturnutzung Straßentheater-Festival. Jetzt werden Lehrbeauftragte Katja Drews und die Studenten die Ergebnisse auswerten.

Handfestes gab es schon direkt nach der Befragung: Jeder, der sich für ein Gespräch bereitstellte, ein Interview gab oder den Fragebogen ausfüllte, bekam von den Studierenden eine leckere Belohnung. Es wurden nämlich Waffeln gebacken und an die Gesprächspartner verschenkt.

Der Tägliche Anzeiger Holzminden berichtete am 1. Juli 2015:

(Ein-)Blicke in eine optimistische Zukunft

Porträt-Ausstellung „Auf Augenhöhe“ im Lichthof der HAWK in Holzminden eröffnet

Holzminden (spe). Sie blicken in die Kamera und in eine verheißungsvolle Zukunft. Die Zuversicht ist den jungen Studierenden in die Augen geschrieben. „Auf Augenhöhe“ heißt die ungewöhnliche Fotoausstellung von Charakterköpfen, die gestern im Lichthof der HAWK in Holzminden eröffnet worden ist. Ihr Name ist Programm, die Ausstellung ein Gemeinschaftsprojekt der HAWK in Holzminden (Soziale Arbeit) und der Hochschule Ostwestfalen-Lippe in Kooperation mit der University of Venda im südafrikanischen Thohoyandou. Sie zeigt: Unabhängig von Unterschieden und individuellen Zielen begegnen sich die Hochschulen, ihre Studierenden und

Lehrenden ebenbürtig und partnerschaftlich – auf Augenhöhe eben. Es sind die Köpfe von Studierenden und Dozenten, Mitarbeitern und Hochschulleitungen, ergänzend stehen ihre Zitate, was Soziale Arbeit für sie bedeutet und wo sie sich in zehn Jahren sehen. Es sind Momentaufnahmen, die so unterschiedlich sind wie die Menschen, die sie zeigen, und doch eine Brücke schlagen zwischen Kulturen und Kontinenten. Die Ausstellung ist gestern im Lichthof der HAWK am Haarmannplatz von HAWK-Präsidentin Dienel und Fakultätsdekanin Engel eröffnet worden und dort bis zum 23. August zu sehen.



Gemeinsam mit Studierenden und Lehrenden aus Deutschland und Südafrika wurde die Kontinente überspannende Porträtausstellung eröffnet.



Die Ausstellung eröffneten Alexandra Engel, Caroline Maas, Christiane Dienel und Lobelo David Mogorosi.

Die Ausstellungseröffnung fällt zusammen mit dem zweiten Austausch der beiden Hochschulen in Holzminden und Thohoyandou. Die Stadt, ein ehemaliges Township, hat rund 40.000 Einwohner und liegt in der ländlichen, armen Provinz Limpopo an der Grenze zu Mosambique und Simbabwe. Im letzten Jahr unterzeichnete Prof. Dr. Alexandra Engel dort die Kooperationsvereinbarung. Ein erster Austausch in Holzminden fand im Dezember 2013 statt.

Am Sonntag nun traf eine Gruppe aus zehn Studierenden der Sozialen Arbeit an der University of Venda (UniVen) mit drei Dozenten und zwei Promoventen zu einem zehntägigen Besuch in Holzminden ein. Ziel des Besuches hier ist es, den südafrikanischen Studierenden und Lehrenden einen Einblick in die Soziale Arbeit der Region zu bieten. Der Gegenbesuch in Südafrika ist für September geplant.

Wissenschaftler der HAWK in Holzminden, der Hochschule Ostwestfalen-Lip-

pe in Höxter, verbunden über das Zukunftszentrum Holzminden-Höxter (ZZHH), und der UniVen arbeiten zurzeit an der Vorbereitung eines Graduiertenkollegs. Die Graduierten sollen gemeinsam mit Wissenschaftlern aus der Bergbauindustrie international und transdisziplinär Partizipationskonzepte für Bergbauplanungsprozesse entwickeln.

Die Ausstellung spiegelt die begonnene Zusammenarbeit der Partnerhochschulen bildhaft: Präsentiert wird immer ein Bildpaar, ein Foto zeigt jeweils einen schwarzen und einen weißen Studierenden – auf Augenhöhe. Die Fotos entstanden über zwei Monate in Holzminden, Höxter und Thohoyandou.

HAWK-Präsidentin Prof. Dr. Christiane Dienel und Prof. Dr. Alexandra Engel als Dekanin der Holzmindener Fakultät m hießen zur Eröffnung unter anderem die deutschen und südafrikanischen Studierenden, den Leiter der Abteilung Soziale Arbeit der UniVen, Dr. Lobelo David Mogorosi, und Gäste willkommen.

Dienel bezeichnete die Kooperation als Chance für die Hochschule, den Blick zu weiten in die „große, weite Welt.“ Sie wünschte den Studierenden aus Südafrika, hier im „wahren Herzen Deutschlands“, im Weserbergland, das wahre Deutschland jenseits der TV-Bilder einer Kanzlerin Merkel kennenzulernen. Hier an einem Ort und in einer Hochschule, in der sich Familientradition und moderne Wissenschaft und Lehre vereinbaren, lasse sich gut hinter die Kulissen Deutschlands blicken und viele versteckte Meister entdecken. Dieser akademische Austausch, so Dienel, sei ein „echtes Treffen auf Augenhöhe“ mit Interaktion und gehaltvollen Diskussionen. Das Ausstellungsprojekt, eigentlich ein Nebenprodukt, sei eben keine kleine Fotoausstellung, sondern ein großes Ding. Wie die Präsidentin, so äußerte auch Dr. Mogorosi die Hoff-

nung, dass die neu begründete Partnerschaft wachse und gedeihe.

Die Studentinnen Kimberly Weper und Miriam Brenneke führten in die Ausstellung ein. Dekanin Prof. Dr. Engel dankte für Hingabe und Engagement bei der Realisierung dieses Projektes.

Schwerpunkte der vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) geförderten Begegnung sind die Soziale Arbeit mit Kindern und Jugendlichen und die Schulsozialarbeit. Zum Besuchsprogramm gehörten die Teilnahme an Lehrveranstaltungen, der Besuch von Kindergärten und Schulen, der Kinderheimat Neuhaus und des Albert-Schweitzer-Therapeutikums, aber auch die Teilnahme an einem Gottesdienst in Hörter sowie Exkursionen nach Corvey und Hildesheim mit Stadtführung und Besuch des Doms.



„Auf Augenhöhe“ begegnen sich die Bildpaare und ihre Protagonisten in der Ausstellung.

Der Tägliche Anzeiger Holzminden berichtete am 29. August 2015:

Willkommen in Holzminden!

Studium der Sozialen Arbeit / Einführungstage für Erst-Semester

Holzminden (r.) Auch in diesem Jahr starten wieder neue Studierende in den Bachelor-Studiengang „Soziale Arbeit“ an der Fakultät Management, Soziale Arbeit und Bauen an der HAWK in Holzminden.

Um ihnen den ersten Schritt ins Studium zu erleichtern, finden vom 26. bis 28. September die sogenannten „ESA-Einführungstage“ (ErstSemesterAnleiter) statt, an dem die neuen Studierenden teilnehmen können.

Bereits seit April arbeiten 21 Studierende aus unterschiedlichen Semestern unter der Leitung von Professorin Dr. Ina Hermann-Stietz an der Planung und

Umsetzung dieser Einführungstage mit dem Ziel, den Studierenden den Einstieg ins Studienleben zu vereinfachen.

Tour durch die Stadt

Hierbei unterstützt das ESA-Team die neuen Studierenden bei der Gestaltung ihrer Stundenpläne, gibt Auskünfte über die Studienstruktur der Fakultät und liefert insgesamt viele nützliche Informationen über das Studium der Sozialen Arbeit in Holzminden. Bei einer gemeinsamen Tour durch die Stadt sollen den Studierenden die Infrastruktur, Gastronomie und die vielseitigen Angebote des Studienorts näher gebracht werden.



Das ESA-Team hat alles vorbereitet für die neuen Studierenden in Holzminden.

Foto: tah

Die Studierenden erwartet ein abwechslungsreiches Wochenende, bei dem weder Spaß noch fachliche Beratung zu kurz kommen.

In den mittlerweile zwölf Jahren des Bestehens des ESA-Seminars an der Fakultät Soziale Arbeit ist eines deutlich geworden: Die Einführungstage stellen für die Studierenden eine große Unter-

stützung dar, die den Einstieg ins Studium zu einem echten Erlebnis machen, das wirklich Freude am Studieren weckt. Darüber hinaus organisiert das ESA-Team eine gemeinsame Fahrt zum gegenseitigen Kennenlernen. Diese geht über eineinhalb Tage und findet am 24. und 25. Oktober statt.

„Holzminden grüßt den Rest der Welt“

- Historische Postkarten -



Der Tägliche Anzeiger Holzminden berichtete am 30. April 2015:

„Holzmindepark“ statt Teichanlage

Beauftragtes Planungsbüro aus Hannover stellt im Bauausschuss seinen Vorentwurf vor

Holzminden (spe). „Machen Sie in dieser Richtung weiter, das soll die Basis sein“, rief Ausschussvorsitzender Dr. Olaf Peterschröder den Landschaftsarchitekten Walter Jöris und Ingo Schmidt entgegen. Man wolle zu diesem Zeitpunkt nichts des Vorgetragenen abschließen. Die beiden Planer des von der Stadt beauftragten Büros Grün plan aus Hannover hatten soeben im Ausschuss für Bauen, Umwelt, Verkehr und Standortentwicklung ihren Vorentwurf zur Weiterentwicklung und Umgestaltung der Teichanlagen vorgestellt.

Die Umgestaltung der Teichanlagen war bei der ISEK-Bürgerbefragung auf dem zweiten Platz der Wunschliste gelandet. Verwaltung und Politik hatten sich für die Planung fachlichen Sachverstand und „den Blick von außen“ gewünscht, mehrere Büros um erste Ideenskizzen gebeten. Das renommierte Büro Grün plan aus Hannover schließlich wurde im letzten Jahr ausgewählt und im September mit der weiteren Planung beauftragt (der TAH berichtete). Ihre Ideenskizze haben die Landschaftsarchitekten in den letzten Monaten ausgefeilt und weiter präzisiert, diesbezüglich Gespräche mit der Stadtverwaltung, Landesamt für Denkmalpflege, Wasser- und Naturschutzbehörden geführt, ihren Entwurf verfeinert. „Holzmindepark“ ist der Arbeitstitel dessen, was sie am Dienstag den Ausschussmitgliedern vortragen – kein abschließender Plan, sondern den Ist-Zustand der Planung zeig-

ten sie auf, bis Juli soll daraus der Masterplan entstehen.

Überplant wurden der Untere und der Mittlere Teich mit den Park- und Grünflächen ringsum. Als Schwerpunkte lasen sich die direktere und „grünere“ Anbindung an Haarmannplatz und Fußgängerzone, der neben den Teichen getrennt geführte Bachlauf der Holzminde und die Ausgestaltung verschiedener Natur-, Aufenthalts- und Nutzungsbereiche nennen. Die Planer versuchen, die langen, angestammten Wegeverbindungen zu belassen, die Wege aber neu zu strukturieren und in Abschnitten neu zu führen. Der gesamte Bereich zwischen Fachhochschule und Bahndamm soll vom Niveau angepasst und barrierefrei werden. Die Verbindung Unterer zum Mittleren Teich, von der Ernst-August-Straße durchschnitten, soll eleganter werden. Durch Aufpflasterungen markiert, könnten künftig Fußgänger und Radfahrer hier Vorrang haben.

Überplanen und behutsam umgestalten wollen die Architekten die Bereiche vor der HAWK-Mensa mit Steinstufen zum Wasser und Holzdeck sowie rund um die Awo-Begegnungsstätte, die Walter Jöris als „verschlafene Ecke mit Charme“ sah. Durch Vergrößerung der Wasserfläche und Verlagerung der Holzbrücke hinter das Gebäude könnte das „Haus am See“ künftig direkt am Teich stehen und ebenfalls ein Holzdeck zur Wasserseite bekommen.

Am Südufer des Unteren Teiches beziehungsweise am Nordufer des Mittleren Teiches könnte die Holzminde durchgängig als offenes, mäanderndes Fließgewässer geführt werden mit Rücklauf erst kurz vor dem Wehr am Haarmannplatz. Dennoch wäre die Wasserkraftnutzung – etwa durch die HAWK – denkbar und möglich. Die Renaturierung wünsche sich auch die Untere Naturschutzbehörde, also der Landkreis, und der Unterhaltungsverband Bever-Holzminde, so Walter Jöris. Auch oberhalb der Mühlenfeldstraße sei die Renaturierung der Holzminde wünschenswert. Hier fließt sie allerdings auf Symrise-Firmengelände. Eine bis zu 90-prozentige Förderung sei hierfür realistisch, wobei das Gros des Sollingwassers weiterhin durch die Teiche fließen soll, schon um deren Versorgung mit Sauerstoff zu gewährleisten.

Das Büro Grün plan könnte sich am Nordufer des Unteren Teiches, gleich neben der Landessparkasse, eine innenstadt- und parknahe Wohnbebauung für Senioren vorstellen (die allerdings im Ausschuss auch kritisch beäugt wurde, denn Park soll Park bleiben). Eine Fahrspur vom Haarmannplatz in die Böntalstraße haben die Planer für den Park „abgeknabbert“, so soll der grüne Übergang in die Altstadt breiter und einladender werden. Unmittelbar anschließen könnten sich die „Kunstgärten am Park“. Gegenüber, am Südufer, ist das Naturufer mit blütenreichen Blumenwiesen. Der Spielplatz wird zum generationenübergreifenden Aktionsplatz mit Fitnessgeräten auch für Senioren. Dazwischen Treppen zum Teichufer, Infotafeln zur Geschichte von Teichanlage und Wasserkraft, Kunstwerke als Meile oder Feld, Sichtachsen und alte Baumriesen, Platz für ein Sommerpicknick oder zum

Feiern des Bürgerfestes „Wassertage“. Am Südufer des Mittleren Teiches verbleiben einige Parkplätze, viel Asphalt dort könnte aber Grün weichen.

Aus dem Ausschuss nahmen Schmidt und Jöris einige Anregungen mit und werden nun weitere Details in den Masterplan einarbeiten. Der soll dann, so ist es das Ziel, noch einmal der Öffentlichkeit vorgestellt werden und möglichst noch vor der Sommerpause vom Stadtrat verabschiedet werden. Die Umsetzung ist nicht in toto, sondern Baustein für Baustein geplant. Im Herbst könne mit dem ersten Abschnitt begonnen werden.

Bei Verwaltung und Politik kommt der Gestaltungsentwurf allgemein gut an. Ausschuss-Vorsitzender Dr. Peterschröder zum Beispiel sprach von einer „ausgesprochen charmanten Planung mit Naturräumen“, die „ein hohes Maß an zusätzlicher Aufenthaltsqualität“ bringe. Er wünschte „uns allen den Mut, in diese Richtung weiterzudenken“.

Der Tägliche Anzeiger Holzminden berichtete am 2. Mai 2015:

Das Roxy-Kino will einen Saal anbauen

Stadt Holzminden bringt Bebauungsplan auf den Weg

Holzminden (spe). Im Mai feiert das Roxy-Kino in Holzminden den ersten Jahrestag der Wiedereröffnung unter seinem neuen Eigentümer. Holzminden und die Region freuen sich über das moderne neue Kino, die Betreibergesellschaft FTB Neues Roxy mit Geschäftsführer Thomas Günther an der Spitze über gute Besucherzahlen und zufriedene Gäste. Es läuft – so gut, dass Günther und Co. expandieren wollen. Auf der derzeit unbebauten Grundstücksfläche zwischen Kino und kanalisiertem Holzminde-Bach, zum HAWK-Gebäude der Sozialen Arbeit gelegen,

soll ein Anbau entstehen, ein Premium-Saal mit gut 100 Plätzen. Die Stadt Holzminden hat aus diesem Grund den Bebauungsplan Nummer 107 „Zwischen Fürstenberger Straße und Mühlengraben“ auf den Weg gebracht.

Einen Bauantrag hat der Kinobetreiber noch nicht eingereicht. Derzeit geht es um den Aufstellungsbeschluss und den Beschluss über die Beteiligung der Öffentlichkeit sowie der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange. Nachdem sich am Dienstag der Ausschuss für Bauen, Umwelt, Verkehr und Stadtentwicklung mit der Thematik



Auf dieser Fläche soll der Anbau entstehen. Im Hintergrund das Mietshaus, dessen Mieter Lärm befürchten.
Foto: spe

befasste, wird demnächst der Verwaltungsausschuss Beschluss fassen. Mit dem Bebauungsplan soll eine „Nachverdichtung und Weiterentwicklung innerhalb der bebauten Ortslage“ ermöglicht werden.

Anlass der Aufstellung des Bebauungsplans ist die Schaffung der planungsrechtlichen Voraussetzung zur Erweiterung des Kinos auf dem bisher unbebauten Grundstücksteil im Norden, wodurch der Standort des Kinos in der Fürstenberger Straße langfristig gesichert werden soll. Das Kino als eigenständiger Betrieb stelle auf Grund der Größenanzahl (derzeit 356 Sitze) „ein nicht störendes Gewerbe“ dar, so steht es in der Vorlage. In direkter Umgebung des Plangebietes befindet sich überwiegend zweigeschossige Bebauung. Mit der Aufstellung des Bebauungsplanes sollen erstmals einheitliche Festsetzungen für das gesamte Kinogrundstück getroffen werden. Teile des Geltungsbereiches werden hierbei erstmals überplant.

Der nördliche und der östliche Teilbereich des Plangebietes wurden bereits mit dem Bebauungsplan Nr. 68 „Hafendamm/Johannismarkt“ überplant. Der Bebauungsplan setzt ein Kerngebiet fest. Für den nördlichen Grundstücksbereich beinhaltet der Bebauungsplan keine Baugrenzen und somit keine überbaubaren Flächen zwischen dem Baukörper und dem angrenzenden Mühlengraben. Der südwestliche Bereich des Plangebietes ist bisher nicht beplant und als Mischgebiet einzustufen.

In der Bauausschusssitzung meldete sich der Vater des Eigentümers des Wohnhauses in unmittelbarer Nachbar-

schaft des Kinos zu Wort. Er führte aus, für die Mieter sei es ohnehin bereits „fürchterlich laut geworden“. Für sie sei es „äußerst schwer, damit umzugehen“, zumal zwei Terrassen zum Kino hin lägen. Die Befürchtung sei nun, dass durch die Bebauung nach Umbewertung des Nachbargrundstücks der Lärm weiter zunehme. Diese Sorge versuchte die Sachbearbeiterin aus dem Städtischen Bauamt mit dem Hinweis zu nehmen, dass nach der TA Lärm die Grenzwerte für Misch- und Wohngebiete gleich seien: Sie liegen bei 60 dBA tagsüber und 45 dBA nachts – mit oder ohne Kino, mit oder ohne Kinoanbau.

Der Tägliche Anzeiger Holzminden berichtete am 9. Mai 2015:

„Die Zeit – von der Sonnenuhr bis zur Kirchturmuhre“

Treffen der Alten Holzmindener am 13. Mai zur Geschichte der
Lutherkirche Teil II / Dr. Grohs auf den Spuren der Familien
Haarmann

Holzminden (r.) Pastor i. R. Rüdiger Schmidt ist am Mittwoch, 13. Mai, wieder zu Gast bei den Alten Holzmindenern. In Fortsetzung seines Vortrags vom Februar über die Lutherkirche Holzminden spricht Schmidt diesmal über „Die Zeit – von der Sonnenuhr bis zur Kirchturmuhre.“ Dieses Kapitel konnte damals aus Zeitgründen nicht mehr behandelt werden. Dieser Vortrag wird mit historischen Bildern aus dem Archiv

von Jürgen Briel vervollständigt und von Harald Stellmach technisch begleitet. Das Treffen beginnt um 14 Uhr im großen Gemeindesaal der Michaeliskirche, Dr.-Jasper-Straße 8.

Beim letzten Treffen im April referierte Dr. Wolfrang Grohs über die Geschichte der Familien Haarmann in Holzminden. Er zeigte unter anderem die vielen Häuser der Haarmanns auf, zum Beispiel zwei Villen in der Böntalstraße (danach



Das erste Gebäude der Holzmindener Bauschule, von 1831 bis 1838 genutzt.

Foto: Archiv Grohs



Familienwappen der Familie Haarmann.
Foto: Archiv Grohs

Offizierscasino und Villa Dr. Rose), die Villa im Kauffmannsgarten (zuvor Administration der Solling-Steinbrüche), die Villa in der Moltkestraße (heute Symrise), zwei Häuser in der Neuen Straße (heute Bürohaus und Stadtverwaltung, beide nebeneinander), in der Bismarckstraße (heute Wohnhaus) und viele weitere Grundstücke. Andere Abbildungen zeigten Familienangehörige, Familienwappen und den Stammbaum. Dem Referenten war es gelungen, die sichtbaren Spuren der weitverzweigten Familie aufzuzeigen, die Alten Holzmindener dankten ihm dafür mit großem Applaus.

Das vervielfältigte Manuskript unter dem Titel „Auf den Spuren der Familien

Haarmann in der weiteren Region Holzmindener“ kann bei Dr. Wolfram Grohs in schriftlicher Form erworben werden.

Auskünfte zu den Alten Holzmindenern und zum nächsten Treffen erteilt Gerhard Lürer unter der Telefonnummer 05531/3976.



Dr. Wolfram Grohs bei seinem Vortrag.
Foto: Zabel

Der Tägliche Anzeiger Holzminden berichtete am 26. Mai 2015:

Fröhlich und atemberaubend

50.000 Besucher beim 13. Straßentheater-Festival in Holzminden

Holzminden (fhm). Bunt startete am Freitagabend das 13. Straßentheater-Festival in Holzminden, bis Sonntagnacht erlebten 50.000 Besucher – 10.000 mehr als vor zwei Jahren – ein Festival mit vielen magischen, fröhlichen, poetischen und atemberaubenden Momenten. 18 Gruppen präsentierten an elf Spielorten in Holzminden witziges, besinnliches, aufregendes, komödiantisches und bizarres Straßentheater. Es gab vier große Inszenierungen mit dem Theater Anu, Artinok, dem Theaterlabor Bielefeld und der Compangie des Quidams. Dazu waren zehn Gruppen in der Stadt unterwegs, die – so hieß es offiziell – mobiles und flexibles Straßentheater machten.

zuges, besinnliches, aufregendes, komödiantisches und bizarres Straßentheater. Es gab vier große Inszenierungen mit dem Theater Anu, Artinok, dem Theaterlabor Bielefeld und der Compangie des Quidams. Dazu waren zehn Gruppen in der Stadt unterwegs, die – so hieß es offiziell – mobiles und flexibles Straßentheater machten.



Mehrere Stunden pro Tag trainieren die beiden Künstler von Carré Curieux. Sie waren die Publikumsliebblinge. Foto: pd

„Die Stadt ist einfach fröhlich“, sagte eine Besucherin und bekam Sonntagnachmittag spontanen Beifall für diesen Satz von den umherstehenden Straßentheater-Besuchern. Die Wirkung, die das farbenfrohe Stück von Artonik (der TAH berichtete) am Freitag erzeugte, wirkte auf das ganze Festival. Die Theatergruppen erzeugten mit ihren Auftritten die gesamte Bandbreite menschlicher Gefühle. Von Tränen, die beim gespielten Tod des Pferdes („Compagnie des Quidams“) flossen, über lautes Lachen bei „Three of a Kind“ oder „Petit Monsieur“ bis hin zu atemberaubender Aufregung bei Carré Curieux, die artistisch an einer Stange vor der Lutherkirche turnten.

Die Akrobaten von Carré Curieux und Theater Anu mit „Ovids Traum“ waren schließlich die Favoriten beim Publikum. Sie wurden am Sonntagabend mit den Publikumspreisen geehrt. Stadt Holzminden und Nicole und Jürgen Ruppert vom Kulturbüro konnten nach zweieinhalb Tagen ein ganz besonders positives Fazit ziehen.



Unvergesslich der Ritt mit der Gruppe „Quidams“.
Foto: bs

Das Festival hat die Menschen nicht nur gut unterhalten, sondern viele Menschen nach Holzminden gebracht. Und diese Menschen wollen in zwei Jahren auf jeden Fall dabei sein, wenn dann das 14. Straßentheater-Festival in Holzminden eröffnet wird



Der Baum der Erkenntnis beim Theater Anu. Foto: pd

Der Tägliche Anzeiger Holzminden berichtete am 30. Mai 2015:

Dem alten Paar mit dem Leiterwagen ein Denkmal

Alltag in einer mitteldeutschen Kreisstadt: Das Haus der Geschichte in Bonn hat 100 Fotografien von Norbert Triestram angekauft

VON THOMAS SPECHT

Nun werden seine Fotografien auch dort in Ehren gehalten, wo man sie als ausdrucksstarke Zeitdokumente zu schätzen weiß, von handwerklich wie visuell zweifellos herausragender Qualität, die den Vergleich mit den großen und namhaften Fotografen nicht zu scheuen braucht. Weit weg von Holzminden und weltweit einsehbar. 25 Jahre nach dem Tod des ehemaligen TAH-Fotografen Norbert Triestram hat das Haus der Geschichte in Bonn inzwischen rund 100 Motive, aufgenommen überwiegend in den 1950er Jahren in Stadt und Landkreis Holzminden, aus Triestrams fotografischem Nachlass angekauft. Den verwaltet und archiviert sein Sohn Axel akribisch gleichermaßen mit großer Liebe und Sachkenntnis. Mit dem Ankauf erfahren die Aufnahmen Norbert Triestrams wissenschaftliche Würdigung und werden über das Internet für die Öffentlichkeit wahrnehmbar – beides war lange überfällig.

Das alte Paar zieht einen schwer mit Holz beladenen Leiterwagen über den schneebedeckten Haarmannplatz. Oder: Ein alter Mann mit Nickelbrille und Hosenträgern schärft seine Sense. Oder: Sechs Kinder drücken sich an der Schaufensterscheibe die Nasen platt, betrachten sehnsuchtsvoll die Auslagen eines Geschäftes. Oder: Frauen legen

auf der Bleiche-Wiese in Holzminden ihre weiße Wäsche aus. Norbert Triestram war dabei, zückte seine Kamera, hielt diese Szenen für die Ewigkeit fest. Das Haus der Geschichte sagt es so: „Seine Fotografien dokumentieren den Alltag in einer mittelgroßen Kreisstadt der Bundesrepublik der 1950er und 1960er Jahre. Der Betrachter kann zeittypische Neuerungen wie die Musikbox in der örtlichen Kneipe, die Auslagen im örtlichen Kaufhaus oder die Tankstelle entdecken.“

Der aus Breslau stammende Norbert Triestram war seit 1948 als freier Fotograf in Holzminden tätig, arbeitete für den Täglichen Anzeiger und die Neue Presse, fotografierte Porträts und auf Hochzeiten und war später fest beim TAH angestellt. Er war Chronist einer sich wandelnden Zeit, in der das Leben auf der Straße pulsierte. Das Auge für den richtigen Moment, für Perspektive und Motiv, das Gefühl für Bildkomposition, -ästhetik und Ausdruck – diese Fotografentugenden wusste Triestram mit Gespür und Empathie für den abgebildeten Menschen wie nur wenige zu vereinen. Er war ganz nah dran an den von ihm Porträtierten, war ein ganz Großer mit der Kamera, der dem kleinen Mann fotografisch zu Größe und Persönlichkeit verhalf. Das Alltagsleben, die Urbanität der Stadt, verstand er auf erhabene Weise abzubilden, als scheinbar beiläu-

figer Beobachter ihm Maßgeblichkeit und Bedeutung zu schenken. Seine Bilder wirken nicht konstruiert, sondern ungekünstelt, wie zufällig eingefangen, sie dokumentieren das kleinstädtische oder ländliche Leben des Nachkriegsjahrzehnts im Raum Holzminden auf eine merkwürdig zeitlose, kraftvolle und erhabene Weise. Und genau das findet nun, völlig zu Recht, mit der Aufnahme in den Fundus des Hauses der Geschichte seine Entsprechung.

Dr. Tuya Roth, wissenschaftliche Mitarbeiterin der Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland, die über Fotografie promoviert hat, hat das Archiv Triestram gesichtet, war in Holzminden zu Gesprächen mit Sohn Axel Triestram, begab sich auch im TAH-Archiv auf Zeitreise. Sie ist ob des gehobenen Schatzes voll des Lobes: „Besonders an diesen Aufnahmen ist ihre Alltäglichkeit. Sie sind so nah am Leben und transportieren so viel Atmosphäre. Sie sind richtig gut fotografiert und technisch 1A.“ Das Werk Norbert Triestrams sei bislang ein „unbeflecktes Blatt, das es noch zu entdecken gilt, ein wunderbares Thema für eine Doktorarbeit“, findet Dr. Roth. „Die wissenschaftliche Aufarbeitung würde ihm einen Platz in der Fotogeschichte geben, der ihm zusteht.“ Die angekauften Fotografien Triestrams (die Urheberrechte liegen weiter bei Axel Triestram) werden fortan in thematische Ausstellungen des Hauses der Geschichte einbezogen. Bereits bearbeitete Motive sind über die Suche in den Sammlungen im Internet digital einsehbar (www.hdg.de, Bonn, Sammlungen, Suche in den Sammlungen, Stichwortsuche Norbert Triestram). Axel Triestram hat sich viele Jahre lang mit dem umfangreichen fotografischen Nachlass seines Vaters befasst, dafür

sogar die inzwischen aufgelöste „Photographisch-Historische Gesellschaft Holzminden“ gegründet, Ausstellungen („Streiflichter“ 2002) organisiert, Fotobücher veröffentlicht – und sich oft wie der „einsame Rufer in der Wüste“ gefühlt. Lange hat sich außerhalb Holzmindens kaum jemand für die Fotografien seines Vaters interessiert. Er sagt: „Es war immer mein Anliegen, den Stellenwert meines Vaters als Fotograf herauszubrechen.“ Er habe eigentlich nun aber vorgehabt, sie „zur Seite zu legen und es anderen Generationen zu überlassen, aus dem Fundus etwas zu erarbeiten“. Dann nahm er Kontakt mit Dr. Roth vom Haus der Geschichte auf, und die interessierte sich plötzlich für diese erstklassigen Zeitdokumente aus Holzminden.

Jetzt ist er stolz und froh ob der späten Würdigung des väterlichen Werkes: „Ich freue mich sehr, das ist eine Auszeichnung.“ Und er ist wieder motiviert, sich mit dem Nachlass zu befassen: Im Herbst will er ein neues Buch über die Fotografien Norbert Triestrams veröffentlichen.

Der Tägliche Anzeiger Holzminden berichtete am 15. August 2015:

Algenblüte sorgt für grüne Teiche in Holzminden

TAH-Leser Wolfgang Wagner hat das sommerliche „Ergrünen“ der Wasserflächen mit der Kamera festgehalten

Holzminden (r.) Wer als Besucher dieser Tage an den Holzmindener Teichanlagen oder am Hafen entlanggeht, um im Schatten der großen Bäume zu spazieren, dem wird der großflächige, schwimmende, grüne Algenbelag auf den Wasserflächen nicht entgangen sein. Wolfgang Wagner hat Fotos am Mittleren und Unteren Teich sowie vom Hafenbecken gemacht und sie in die TAH-Redaktion gemailt. Er schreibt dazu: „Der Belag tritt besonders in der jetzigen anhaltenden Hitzeperiode auf und scheint aber bei kühleren Temperaturen deutlich abzunehmen. Auch der Wasserzufluss hat offensichtlich einen Einfluss.“ Der TAH-Leser weiß weiter zu berichten: „Der Grund ist eine soge-

nannte ‚Algenblüte‘ und ein hoher Nährstoffgehalt im Wasser.“ Begünstigt werden die durch die warmen Wassertemperaturen sowie den geringen Wasseraustausch. Auf beiden Teichen sowie auf der Wasserfläche der Hafenanlage kann diese jetzt sehr gut beobachtet werden.

Teichbesitzer kennen dieses lästige ökologische Phänomen sehr wahrscheinlich gut und wissen, wie sie im kleineren Maßstab damit umgehen können. Wolfgang Wagner vermutet: "Bei den grünen Teichen in der Stadt Holzminden wird man aber auf andere Witterungsverhältnisse waren müssen: Regen und auch moderate Temperaturen bringen dann erst eine deutliche Veränderung." Bis dahin ziehen die Enten weiter friedlich ihre Bahnen, ihnen scheint die Algenblüte nichts auszumachen.



Algen breiten sich aus auf dem Unteren, Mittleren Teich und im Hafenbecken.
Fotos: Wagner

Einladung zur erweiterten Vorstandssitzung am 31.10.2015 in Einbeck

An alle Mitglieder unserer AVH, insbesondere des erweiterten Vorstandes!

Die Herbsttagung des „Erweiterten Vorstandes“ für das Jahr 2015 beginnt am 31.10.2014 ab 13:00 Uhr mit einer Führung im „PS.Speicher“, Tiedexer Tor 3 (Zufahrt über Parkplatz Jahnstraße) in 37574 Einbeck und geht anschließend im Hotel Hasenjäger, Hubeweg 119 in 37574 Einbeck weiter.

Die Ortsgruppe Einbeck hat dankenswerterweise die Organisation übernommen und ein attraktives Programm vorgesehen.

Programmverlauf:

- 13:00 Uhr Treffen am Haupteingang des PS.Speichers
- 13:15 Uhr Start der Führung mit einem PS.Pilot, Dauer: 1,5 Stunden
- 15:30 Uhr Sitzung des „Erweiterten Vorstandes“ im Hotel Hasenjäger, Begleitpersonen treffen sich dort zum gemeinsamen Kaffeetrinken
- ca.17:00 Uhr gemeinsamer Imbiss im Hotel Hasenjäger
- ca.18:00 Uhr Heimfahrt

Tagesordnung

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung durch den 1. Vorsitzenden
2. Mitteilungen
 - a) von der HAWK
 - b) von dem AVH-Hauptverband
 - c) von den Ortsgruppen
3. Anträge
4. Festlegung des Termins der Jahreshauptversammlung 2016
5. Verschiedenes

Anträge zu den Tagesordnungspunkten 3 erbittet der Hauptvorstand bis zum 24. Oktober 2015

Alle Mitglieder des „Erweiterten Vorstandes“ werden um Teilnahme gebeten, weitere AVH-Mitglieder und Gäste sind herzlich willkommen. Zur Vorbereitung bittet der Hauptvorstand um Anmeldung bis zum 24. Oktober 2015 mit Angabe der Teilnahme am Vorprogramm bzw. zur Versammlung beim Schatzmeister Bernhard Scholz, Oststr. 29, 37603 Holzminden, Tel. 05531 2938, mail: Scholz_Bernhard@gmx.de. (Urlaub vom 09. bis 18.10.)

Der Hauptvorstand

Kai Zimmermann

1. Vorsitzender

Geburtsstagsliste

der AVH vom 1. Oktober bis 31. Dezember 2015

80 Jahre und älter

Engelhardt	Werner	37085 Göttingen	25.12.1922
Kaufmann	Dietrich	32257 Bünde	01.12.1927
Pollmann	Friedrich	37603 Holzminden	28.12.1927
Holtmann	Hans-Josef	44269 Dortmund	11.12.1928
Heyer	Bruno	38551 Ribbesbüttel	01.12.1929
Ahlborn	Heinrich	37073 Göttingen	02.12.1930
Pieper	Harald	31787 Hameln	15.12.1930
Bouillon	Heinz	44269 Dortmund	30.12.1930
Thuns	Herbert	37077 Göttingen	19.11.1931
Kleta	Waldemar	34497 Korbach	03.12.1931
Schierschke	Friedhelm	32257 Bünde	28.10.1932
Koch	Eckhart	37574 Einbeck	19.12.1932
Eilhardt	Heinz	38159 Vechede	31.12.1932
Droste	Helmut	59302 Oelde	14.10.1933
Honigmund	Werner	33332 Gütersloh	27.10.1933
Braack	Wolfgang	37589 Kalefeld	31.12.1934
Henze	Wilhelm	59602 Rüthen	11.10.1935
Hühn	Erich	31675 Bückeburg	12.10.1935
Kösters	Theodor	47574 Goch	30.12.1935

75 Jahre

Schulz	Uwe F.	40764 Langenfeld	01.10.1940
Markhoff	Hans-Heinrich	31785 Hameln	17.10.1940
Hartge	Heini	37139 Adelebsen	26.10.1940
Bruhn	Hansjörg	19055 Schwerin	04.11.1940
Behre	Willi	37136 Ebergötzen	08.12.1940
Nitschke	Winfried	26434 Wangerland	14.12.1940

70 Jahre

Raabe	Wolfgang	33330 Gütersloh	28.11.1945
-------	----------	-----------------	------------

65 Jahre

Veit	Carl-Friedrich	80796 München	17.10.1950
Kerkhoff	Bernd	31840 Hessisch Oldendorf	24.11.1950

60 Jahre

Schneider	Helmut	53809 Ruppichteroth	07.10.1955
Schmidt	Werner	37671 Höxter	08.11.1955
Giasecke	Jürgen	31787 Hameln	12.11.1955
Schütte	Michael	30880 Laatzten	05.12.1955
Seidler	Dieter	31785 Hameln	19.12.1955

Geburtstagsliste

der AVH vom 1. Oktober bis 31. Dezember 2015

50 Jahre

Brinkmann	Ingo	37640 Golmbach	19.10.1965
Schliesenski	Holger	38690 Vienenburg	13.12.1965

40 Jahre

Sorge	Alexandra	37176 Nörten-Hardenberg	04.11.1975
Schröter	Tobias	37085 Göttingen	05.11.1975
Hoffmann-Otte	Sandra	37075 Göttingen	03.12.1975
Allendorf	Dirk	36272 Niederaula	15.12.1975
Mossau	Martin	31848 Bad Münder	09.12.1975

30 Jahre

Jehle	Patricia Maria	90461 Nürnberg	17.10.1985
-------	----------------	----------------	------------

Information für Mitglieder mit Bankeinzug

Das SEPA-Lastschriftverfahren schreibt vor, dass die Mitglieder mit Bankeinzugverfahren vorab über Zeitpunkt und Höhe zu informieren sind. Das Mitteilungsblatt reicht zur Information aus. Der Bankeinzug wird in diesem Jahr, da die Mitteilung erst in diesem Heft erfolgt, zum 02.11.2015 durchgeführt.

Da es der erste Bankeinzug nach dem SEPA-Verfahren ist, kann es zeitliche Verschiebungen geben. Die Einzugssumme beträgt 18,00 Euro.

Der Schatzmeister

Versammlungskalender

OG Bielefeld: gegr. 1927

- Vors. Dipl.-Ing. Egon Sumaski
Werther Berg 6, 33824 Werther,
Telefon 0 52 03 / 13 81
- Vers. Jeden 1. Dienstag im Monat um
19.00 Uhr im Restaurant „Castello“,
Gadderbaumer Str. 27,
33602 Bielefeld

OG Braunschweig: gegr. 1927

- Vors. Andreas Busch
Pannweg 2
38173 Sickinge
Telefon 0 53 05 / 13 25
- Vers. Auf besondere Einladung mit
Angabe des Tagungslokals,
Hinweis in Braunschweiger
Zeitung „Stadtspiegel“

OG Einbeck: gegr. 1986

- Vors. Baudirektor Gerald Strohmeier,
Teichenweg 59, 37574 Einbeck,
Telefon 0 55 61 / 29 02
- Vers. Auf besondere Einladung
„Hotel Hasenjäger“

OG Hameln: gegr. 1951

- Vors. Jürgen Giesecke,
Felsenkellerweg 11, 31787 Hameln
JMJGiesecke@aol.com
- Vers. Jeden 2. Donnerstag im Monat
im Rattenfängerhaus
Osterstraße 28, 31785 Hameln

OG Hannover: gegr. 1983

- Vors. Peter Sprenger
Frankenfeldstr. 4, 30519 Hannover,
Telefon 05 11 / 83 97 83
- Vers. Jeden 3. Dienstag der ungeraden Monate
um 19.00 Uhr in
„Gilde Bräu im Stübchen“
Bothmerstr. 25, 30519 Hannover

OG Holzminden: gegr. 1926

- Vors. Dipl.-Ing. Markus Wüchner
Grimmenstein 11a, 37603 Holzminden,
Telefon 0 55 31 / 58 60, Fax 1 37 94
- Vers. Jeden 2. Montag im Monat um 20 Uhr
im Hotel „Buntrock“, Karlstraße

Stammtisch Göttingen:

- Dipl.-Ing. Thomas Heinrich
Auf der Eisenhufe 13, 37127 Dransfeld,
Tel. 0 55 02 / 99 92 65, Fax 99 92 66
feliesheinrich@aol.com
- Vers. Jeden 2. Donnerstag im Monat jeweils
alle 2 Monate um 19.00 Uhr im Kreuzgang
in Göttingen

**HAWK-HHG Hochschule für angewandte
Wissenschaft und Kunst
Hildesheim/Holzminden/Göttingen: gegr. 1831**
Fakultät Management, Soziale Arbeit, Bauen
Haarmannplatz 3, 37603 Holzminden,
Tel. 0 55 31 / 1 26-0, Fax 0 55 31 / 12 61 50

Internet-Adressen:

www.hawk-hhg.de
www.avh-holzminden.de

e-mails ans Sekretariat:

Kohlenberg@hawk-hhg.de
Petra.Schneider@hawk-hhg.de

**Vereinigung der Freunde der Studiengänge
in Holzminden** (Haarmannplatz 3, 37603 HOL)

Bürgerinitiative PRO HOCHSCHULE

c/o Braunschweigische Landessparkasse
Böntalstraße 9, 37603 Holzminden
www.pro-hochschule.info
www.studieren-in-holzminden.de

**KARTELL der Holzmindener Corporationen,
AH-Verbände: gegr. 1931**

Sebastian Braak, Bremer Str. 88, 49163 Bohmte
Tel. 0 54 71 / 8 02 20 54, 01 76 / 22 02 42 89,
Sebastian.Braak@gmx.de

**Freie Burschenschaft BRUNONIA
zu Holzminden: gegr. 1872**

Markus Thiel, Pommernweg 2, 37197 Hattorf am
Harz, Tel. 01 51 / 11 63 66 26

**Landmannschaft CATONIA zu Holzminden:
gegr. 1867**

Dipl.-Ing. Helmut Theissen, Architekt,
Thorner Str. 3, 37120 Bovenden,
Tel. 05 51 / 82 00 60

**Burschenschaft CHERUSCIA zu Holzminden:
gegr. 1958**

Martin Rode, Thiestr. 2, 37133 Friedland
Tel. 0 55 04 / 9 49 94 55

**Landmannschaft RHENO-SAXONIA
zu Holzminden, gegr. 1856**

Dipl.-Ing. (FH) Carsten Sackhoff al. Rocki
Paul-Klee-Str. 13, 37867 Lauenau,
Tel. 0 50 43 / 96 11 13,
E-mail: AHP@Im-rheno-saxonia.de

**Freie Burschenschaft R. C. WALDECIA
zu Holzminden, gegr. 1908**

Kerstin Schoppmeier
Pommernstr. 3, 65824 Schwalbach
Tel: 0 61 96 / 95 22 98, schoppmeier@gmx.net

**Landmannschaft WESTFALIA zu Holzminden:
gegr. 1864**

Dipl.-Ing. Harald Wilhelmus
Zur Höhe 34, 04463 Seifertshain
Tel. 03 42 97 / 98 73 17
h.wilhelmus@t-online.de

Hauptvorstand der AVH (gegründet 1922)

1. Vorsitzende Kai Zimmermann, Lange Straße 43, 37691 Derental
Telefon (0 52 73) 8 98 03, Architekt.Zimmermann@t-online.de
2. Vorsitzender Jens-Martin Wolff, Berberitzenweg 13, 37603 Holzminden
Telefon (0 55 31) 76 83, Wolff.Jens-Martin@holzminden.de
1. Schriftführer Markus Wüchner, Grimmenstein 11a, 37603 Holzminden,
Telefon (0 55 31) 58 60, Fax 1 37 94,
markus@architekt-wuechner.de
2. Schriftführer Toni Tschierschke, Meluner Str. 4, 70569 Stuttgart,
toni.tschierschke@ahoo.de
1. Schatzmeister Bernhard Scholz, Oststraße 29, 37603 Holzminden,
Telefon (0 55 31) 29 38, scholz_bernhard@gmx.de
2. Schatzmeister Hanno Köhler, Himbeerbusch 25, 37603 Holzminden,
Telefon (0 55 31) 1 02 93, HR.Koehler@t-online.de
- Schriftleitung Liane Lensch-Käse + Heiko Lensch, Hafendamm 7,
37603 Holzminden, LianeKaese@gmx.de
- Beisitzer Alfred Bleinagel, Im Heidekamp 15,
38112 Braunschweig, Telefon (05 31) 31 14 79
- Beisitzer Dierk Mairose, Leipziger Straße 21/35, A-1200 Wien,
Telefon und Fax 00 43-1-3 34 01 60
- Beisitzer Sebastian Braak, Bremer Str. 88, 49163 Bohmte, Tel. 0 54 71 / 8 02 20 54
01 76 / 22 02 42 89, Sebastian.Braak@gmx.de
- Kassenprüfer Dieter Baumgarten, Beckhausstr. 11, 37671 Hötter
- Kassenprüfer Siegmur Klie, Papiermühle 25, 37603 Holzminden,
Telefon (0 55 31) 50 62
- Administrator AVH-Netzwerk
Frank Hadwiger 37688 Amelunxen, St.-Georg-Str. 9,
(0 52 75) 9 87 71 66, hadwiger@abis-software.de
- Ehrenmitglieder: Alfred Bleinagel aus Braunschweig, Prof. Christian Schlünz aus
Holzminden, Hans-Dieter Lips aus Hameln, Hartmut Meyer aus
Wehrheim

Der Jahresbeitrag für Einzelmitglieder beträgt 18,- Euro, zahlbar bis 1. Juli jeden Jahres

Konto des AVH-Hauptvorstandes:

Nr. 27 102 409 bei der Braunschweigischen Landessparkasse, BLZ 250 500 00.

IBAN DE63 2505 0000 0027 1024 09, BIC NOLADE2HXXX

Impressum:

Mitteilungsblatt der Absolventenvereinigung der Fachhochschule Holzminden e.V.

Herausgeber: Absolventenvereinigung der Fachhochschule in Holzminden e.V.,
Lange Str. 43, 37691 Derental
www.avh-holzminden.de

Druck: Funtastic MEDIA GmbH & Co. KG, Auflage: 1.050

Titelseitengestaltung: arttec Planungsbüro, Dipl.-Designerin (FH) Maïke Müller,
Angerstr. 54, 37639 Bevern, Tel. 0 55 31 / 8 03 799
www.arttec-info.de, mueller@arttec-info.de

Erscheinen: vierteljährlich

Redaktionsschluss: 15.11.2015
Voraussichtliches Erscheinen der Dezemberausgabe in der KW 52

Bezugspreis: ist im Mitgliedsbeitrag enthalten



Immer und überall online lesbar
- das TAH-ePaper.



Wir sind da , wo Sie sind.

*Mehr über die Möglichkeiten, den TAH immer und überall zu lesen,
erfahren Sie auf www.tah.de oder unter Tel. 0 55 31/93 04 - 38*